

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 11.

Donnerstag, den 11. Januar.

1838.

Ein Blick auf das Jahr 1837 in Beziehung auf Leipzig.

(Fortsetzung.)

So von einem guten Genius geschützt, behauptete sich daher das seit 1815 meist alljährlich vorkommende günstige Verhältniß der Gestorbenen zu den Geborenen auch diesmal wieder, ja selbst das von uns schon mehrmal berührte günstigere Verhältniß der letzten 6 Monate zu den 6 ersten, denn in jenen starben 623, in diesen aber 750, was bei den sechs ersten also ein plus von 127 darthut. Indessen fehlte es doch nicht an gar manchem theuern Opfer, das die Stadt und der Familienkreis den unterirdischen Grabesmächten zu bringen hatte. So starb am 9. Januar der Kammerrath Carl Fr. Gerh. Bruner, 69 Jahre alt, der in den verderblichen Kriegsjahren von 1806 bis 1815 unsern Bürgern, wie dem verewigten Könige Friedrich August, öfters mit persönlicher Gefahr und stets mit Anstrengung und Aufopferung mehr genützt hat, als Mancher wußte und noch weiß. Wenige Tage nachher entschlief nach langen Körperleiden der Universitätssecretair Christian Ernst Meius, 56 Jahre alt, der durch Kenntniß, Berufstreue, Klugheit in seinem Geschäftskreise, Herzensgüte, Milde und Gefälligkeit gleich sehr ausgezeichnet war. Der hierauf am 7. Februar im 52. Jahre verstorbene Accisinspector Leopold Fr. Rothe wurde von Vielen als tüchtiger Rechtsgelehrter bedauert. Der 16. Februar endete die irdische Laufbahn des einst trefflichen Lehrers an der Thomasschule, M. Joh. Dav. Weigel im 68. Jahre, der die größte Achtung seiner ehemaligen Schüler mit ins Grab nahm, und als einer der ehrwürdigsten Greise verschied. Joh. Gottfr. Kneifel, 92 Jahre alt, am 21. Februar. Bekannt durch Eifer fürs Recht, durch Thätigkeit bis fast zum letzten Augenblicke, durch strenge Rechtlichkeit in allen Zweigen seines vieljährigen und mannigfachen Wirkens als Sachwalter in früherer, als Richter und Bürgermeister in späterer Zeit, und zuletzt als Präsident des neu organisirten Appellationsgerichts stand der Hofr. Joh. Gottfr. Sichel da, welcher im 68. Jahre am 3. März von der Erde abberufen wurde. Das überhaupt und in Leipzig besonders seltene Alter von 96½ Jahren erreichte eine am 19. März verstorbene Jungfrau, M. R. Hartmann, von der freilich Shakespeare's Wort gegolten haben mag:

Die letzte Scene, welche die Geschichte (des Lebens)
So sonderbar und voll Ereigniß schließt,
Ist — zweite Kindheit, gänzlich Vergeffen,
Geschmack, zahn-, augenlos, an Allem leer!

Als guter Flötenspieler hatte sich einst früher der am 21. März verstorbene Organist an der Nicolaiikirche, Adolph Heinrich Müller, 65 Jahre alt, einen Namen gemacht, und der am 12. April im 81. Jahre heimgegangene Joh. Georg Latas

hinterließ den Ruf, als Teilnehmer eines der größten Handelshäuser eben so viel Thätigkeit als Umsicht geltend gemacht zu haben. Gleich Tages darauf, am 13. April, starb der Advocat Jac. Richter, 86 Jahre alt, nicht durch seine Praxis, aber als Menschenfreund bekannt, der gar manche im Stillen geweinte Theäne getrocknet hat. Ein viele Jahre lang geachteter Arzt, D. Joh. Gottl. Becker, hatte das 80. Jahr erreicht, und hinterließ bei seinem am 9. Juni erfolgten Tode den Ruhm der Anspruchslosigkeit, Theilnahme und Thätigkeit, wodurch er sich das Vertrauen so vieler Kranken erworben hatte, und als am 5. Juli unerwartet und schnell, erst zum 38. Jahre gelangt, der Oberlieutenant K. A. Fr. v. Ampach starb, rühmten alle, die ihn kannten, seine Bildung, sein edles Gefühl, seine Herzlichkeit. 90 Jahre und 2 Monate darüber alt entschlummerte einer der ehrwürdigsten Bürger Leipzigs am 19. Juli, Christian Friedr. Güttig, der durch seine seltene Heiterkeit, Kraft, Lebendigkeit und Bildung, wie durch Rechtlichkeit und Menschenliebe die allgemeine Achtung gewonnen hatte.

Freud war der Greis, wie es der Mann gewesen,
Der Greis mit seinem Silberhaar;
Und sein Gesicht ließ seine Seele lesen,
Die immer Lust und Freude war!

Sehr schnell verließ diese Erde am 17. August der Prof. der Arzneikunst, Wilh. Andreas Haase, im 54. Jahre vom Schlagflusse getödtet, bei dem Wissenschaft und Herzensgüte sich die Hände gereicht hatten. Ein schönes Talent, mit den freundlichsten Gaben des Herzens verbunden, schied von uns, als am 12. October die Gattin des Hrn. D. Marbach, geb. Rosalie Wagner, nur 33 Jahre alt, starb, die bis zu ihrer kaum ein Jahr vorher erfolgten Verheirathung eine Zierde der Dresdener Hofbühne und dann des Stadttheaters, besonders im naiven Fache, gewesen war. Sie hinterläßt so den Ruhm einer ausgezeichneten Künstlerin, einer trefflichen Tochter, einer sorgsamen Schwester und liebenden Gattin, und es wird ihr Name lange in rührendem Andenken bleiben! Der am 16. October vom Genius der letzten Hore im 65. Jahre berührte Hofr. Carl Ludwig Methusalem Müller, ein redlicher, gefälliger, kenntnißreicher Mann, früher als lyrischer und elegischer Dichter, fleißiger Uebersetzer und Herausgeber der lange von ihm geführten Zeitung für die eleg. Welt, war schon mehrere Jahre lang in seinem Streben und Wirken gelähmt gewesen, daß der Tod ihm nur als ein freundlicher Bote erschien, der ihn in heitere Gefilde abrief. M. Joh. Gottlieb Mehnert, welcher am 25. October, 71 Jahre alt, die Augen schloß, wird als tüchtiger Literator lange Zeit, noch längere aber dadurch in der Erinnerung fortleben, daß er sein nicht unbeträchtliches Vermögen einem Kreise vermachte:

— Dem der Arme Segen,
Fluch der Frömmen, Dohn der Laie spricht,
Der indes im Stillen sich dagegen
Einen Kranz von edlen Thaten flücht!

Ah, wie Manchen und wie Manche könnten wir noch dieser kleinen Zahl von Edlen und Verdienten beifügen, welche das Diesseits mit dem gehofften Jenseits verwechselt haben, denn selbst die Tage, wo überall die Freude in das Familienleben einzulehren pflegt, sahen noch zwei geachtete Männer scheiden: M. Ed. Schweißert, erst 35 Jahre alt und als Lehrer der Bürgerschule wegen seiner Gewandtheit, Herzengüte und Redlichkeit höchst geachtet, so wie am 24. December Chr. Sam. David Holberg, ehemaliger Kammermeister, im 79. Jahre. Doch:

— Jeder Mensch
Verfiel dem Tod. Was ist Leben?
Verkörpeter, sichtbarer Tod! Mehr nicht!
Kennst du das Weisheitsbuch des Orients?
— Es steht darin geschrieben:
„Zwei Thore hat der große Weltpalast,
Durch die der Staudgeborene zehen muß,
Der Ein- und Ausgang aber ist verschieden,
Und die Beständigkeit wohnt drüben nur!“

Wenn veränderliche, schnell abwechselnde Witterung auf den menschlichen Organismus sehr nachtheiligen Einfluß haben soll, so mag dieß wohl im Allgemeinen zugestanden werden; allein die Art, in welcher jene einwirkt, ist so wenig einem wahrnehmbaren Gesetze unterthan, daß es selten eine unbeständigere und sonderbarere Witterung gegeben hat, als im verfloßenen 1837. Jahre, ohne daß sie aber doch einen bemerkbaren Einfluß auf den Gesundheitszustand und die Sterblichkeit gehabt hätte, wenn man etwa die schon genannte Grippe abrechnet, welche jedoch auch bei anderer Witterungsbeschaffenheit in den verfloßenen Jahren vorgekommen ist. Der Januar zeigte sich in den ersten 23 Tagen veränderlich, mild, kaum mit 3—4 Grad Kälte, vielem Schnee, der aber nicht liegen blieb, und fast stetem Süd- oder Südwestwinde. Es kamen hierauf mehre wahre Frühlingstage, während deren (24. Januar) nach der Schweiz hin und in Württemberg ein mäßiges Erdbeben mit mehren Meteoriten zu spüren und zu sehen war. Bis zum 13. Februar ging solche ungewöhnliche angenehme Witterung fort; lieblicher Sonnenschein; in der Nacht einigemal 7—9 Grad Kälte, die aber am Tage bis auf 0 und darüber kam. Die zweite Hälfte zeigte mehr Veränderlichkeit, blieb aber doch auch im Ganzen mild und angenehm. Einigemal gab es ein Nordlicht, und eines am 18. Februar leuchtete mit einem ungewöhnlichen Glanze von 7 Uhr bis Morgens 3 Uhr, indem dazu der Mond im hellsten Scheine strahlte. Es scheint, als ob diese elektro-magnetische Ausströmung der Atmosphäre, welche sonst vor 30 Jahren in unserm Breiten sehr gewöhnlich, seitdem aber sehr selten geworden war, wiederum häufiger eintreten wolle, denn seit 1827, d. h. also seit 10 Jahren, kam sie zum fünften Male in ungewöhnlichem Grade vor, indem sie fast in ganz Europa gesehen wurde. 1827 erglänzte eins in der Nacht vom 25. zum 26. September; das zweite beobachtete man am 7. Januar 1831; dann wiederholte es sich 1833 am 17. October; mit ganz besonderer Pracht war ein solches am 18. October 1836 zur Feier der großen deutschen Völkerschlacht eingetreten, weil das Holz zu theuer ist, ihr zu Ehren Scheiterhaufen anzuzünden, und außer diesem fünften am 18. Februar hat uns auch späterhin bereits in diesem Jahre der 5. und 12. November ein solches, wenn gleich nicht so auffallendes, gebracht, während der-

gleichen schon im October im Süden, wie im Nord n Europa's vorgekommen sind, daß sich sogar die Neapolitaner darüber zu kreuzigen Veranlassung hatten. Da bei diesem Nordlichte am 18. Febr. zugleich der blutrothe Mars durch den Mond ging, so hatte der Naturfreund in solcher Nacht einen doppelten Genuß zu beobachten, indessen schwache Geister das Ende der Welt voraus, und in den prächtigen Feuergarben am Himmel die schrecklichen Zornruthen unsres alle Menschenkinder nur liebenden Vaters sehen konnten. Der März brachte ungewöhnlich vielen Schnee mit 4—5 Grad Kälte, und statt des Frühlings schien vom 20. an erst der Winter zu kommen, solche Massen fielen vom Himmel herab. Man hätte eher dabei auf den 20. December schließen sollen; der grüne Donnerstag war ein weißer geworden, an ihm und am Charfreitage hätte man Schlittschuh laufen und am ersten Ostersiertage eine Schlittenfahrt arrangiren können, was im Prater zu Wien in der That statt gefunden hat. Indessen: Nil admirari. Oftern 1828 war es gerade so gewesen, obschon der grüne Donnerstag damals am 3. April, diesmal aber am 23. März, folglich 11 Tage früher fiel. Menschen, die gern nachbeten, aber nicht denken, meinten, es käme solche Kälte und solcher Schnee vom Nordlichte im Februar her, das ihnen nicht bei angenehmer Witterung in den Sinn wieder gekommen wäre; allein die ganze Sache erscheint uns nur als eine Folge von Adams Ungehorsam. Denn ohne diesen wären wir noch im Paradiese, wo es weder Nordlichter, noch Schnee und Kälte giebt. Wenn jedoch der März nachholte, was Januar und Februar versäumt hatten, so machte es der April noch viel ärger. Es herrschte da vom 7. April an ein Schneewetter Tag und Nacht hinter einander, daß die Straßen und Promenaden dick bedeckt lagen und fast zum ersten Male in diesem Jahre die Fenster froren. Man mußte die Uleen durch die Schneemaschine wegbar machen, am ersten Messonntage vor Jubilate! Der Nordwind heulte dazu, wie wenn der Winter erst beginnen sollte, und der 10. April, Tags darauf, hatte eine Januarälte von 6—7 Grad früh. Der Postenlauf erlitt große Unterbrechungen. Alle Eilposten kamen 12 bis 20 Stunden später an und viele blieben Tage lang im Schnee stecken, oder waren von ihm begraben*), da der Schnee in Thüringen und auf dem Harze haushoch lag und die Wege über Hecken und Bäume gingen, oder nach Art von Stollen unter ihm durchbrochen werden mußten. In Clausthal auf dem Harze glaubte man am Nordpol zu sein, so hatte Eis und Schnee die Straßen verstopft und die Wohnungen vergraben. Das Vieh daselbst konnte nur beschickt werden, indem Breter vom Wohnhause in die Ställe hinüber führten; ja eine Schneelawine verschüttete da in der Nähe ein Haus, daß das ganze Gebälke zusammenkrachte und der 30 Fuß breite Innerstefuß gedämmt wurde, mehre Bewohner aber hierbei im Hause ums Leben kamen. Das Wild drängte sich dort vor Hunger aus den Feldern und Wäldern in die Häuser ein, die Vögel und Hasen konnte man mit den Händen greifen. Die Störche, welche sonst auf den Dächern nisteten, krochen in die Bauerhöfe. Weit nach Osten, Nordwesten und Westen raste solcher Schneesturm, daß viele Menschen ums Leben kamen. Aber auch hier gilt wieder unser: — Nil admirari! Etwas ganz Gleiches ist auch 1785 geschehen. Damals mußte in Leipzig das hier garnisonirende Bataillon requirirt werden, den Schnee auf dem Markte wegzuschaukeln, die Buden aufbauen zu können, und die Reisfremden und die Waaren karmen

*) Leipz. Zeit. vom 11. April und den folg. Tagen.

auf dem Schlitten an. Erst vom 15. April an hatte der Winter in der Hauptsache ein Ende und hinterließ den Ruf, mehr fatal als streng, mehr langwierig als kalt gewesen zu sein, denn kaum 8 bis 9 Grad hatte er sich in der Nacht höchstens einige Male gezeigt. (Fortsetzung folgt.)

Geschichtliche Miscelle.

Wem ist nicht wenigstens aus W. Hauff's trefflicher Novelle „Jud Süß“ die Regierungszeit des Karl Alexander, Herzogs zu Württemberg, bekannt? Eine ausführliche Geschichte dieser Regierung findet man in des alten Moser patriotischem Archiv. Da findet man auch das Schreiben, welches der Herzog an einen seiner Diener erließ, in Bezug auf einen Prozeß, den er mit den Testamentserben des vorigen Herzogs über dessen Nachlaß führte. Darin

heißt es unter andern: „Ob nur die Erben viel Schulden damit abbezahlt werden, da mögen sie zusehen, denn von diesem Principo gehe ich nicht ab, und wird der Prozeß wohl etliche hundert Tage dauern, dem ich in der Possession gar wohl zusehen kann.“ Bei solchen Grundsätzen hatte der Jude Süß freilich leichtes Spiel. — Als der Herzog sein Ende nahen fühlte, wollte er zu einem Marktschreier nach Danzig reisen, um curirt zu werden. Dennoch wohnte er allen Komödien, Bällen, Redouten des Carnevals bei, und als nach seinem Tode sein Leichnam geöffnet wurde, hieß es in dem Bericht: Das Herz, der Kopf und alles Andere sei ungemein gesund befunden, auch das Geschwür in der Lunge sei völlig ausgeheilt gewesen. Den Magen hätte man gleich zurückgelegt, die Brust war aber von Staub und Rauch und Dampf des Carnevals und Opfern so voll, daß eine Suffocatio sanguinis nothwendig erfolgen mußte.“

Redaction: Dr. Bretschel.

Edictalladung. Nachdem von den Nachlassen

1) des am 28. August 1836 verstorbenen Privatgelehrten, Herrn Carl Gotthold Merbeth, alhier,

2) des am 14. Januar 1837 verstorbenen Schenk- und Speisewirths, Friedrich August Weicher, alhier, so wie

3) des in der Nacht vom 5. zum 6. Juli 1837 mit Tode abgegangenen Herrn Carl August Ferdinands von Ampach, Ober-Leutnants im zweiten Schützenbataillon, die betreffenden nächsten Intestaterben, was den Merbeth'schen Nachlaß betrifft, so weit dieselben auszumitteln gewesen, sich losgesagt haben und wegen Unzureichheit der Massen zu Deckung der darauf haftenden Passiven der Concurs zu den vorerwähnten Nachlässen eröffnet worden ist, so werden alle Gläubiger der ernannten Herrn Merbeth, Weicher und von Ampach, resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, geladen, daß sie

den 28. Mai 1838

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, mit den betreffenden Curatoribus Litis die Güte pflegen und wo möglich einen Accord treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden in der Urschrift, auch Deduction der Priorität, liquidiren, mit den Curatoribus Litis, welche binnen anderweiten 6 Tagen auf ihr Vorbringen sub poena confessi & convicti sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen haben, so wie der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadruplik beschließen und

den 23. Juli 1838

der Inrotation der Acten, so wie

den 6. August 1838

der Publication eines Präclusivbescheides gewärtig sein sollen.

Diejenigen, welche in dem ersten dieser Termine nicht erscheinen, oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro praecclusis, diejenigen aber, so zwar erscheinen, jedoch, ob sie den vorsehenden Vergleich annehmen wollen oder nicht, sich deutlich nicht erklären, pro consentientibus geachtet werden, nicht minder soll die Publication des Präclusivbescheides in dem betreffenden Termine Mittags um 12 Uhr in contumaciam der Richterscheinenden erfolgen.

Endlich haben auswärtige Liquidanten zum Behuf der Annahme künftiger Zufertigungen einen Anwalt unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig bei 5 Uhr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 27. December 1837.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. V. D.

Meschke, G. Schrbr.

Edictalladung. In dem zu dem Vermögen Karl Gottfried Tenners, hiesigen Kaufmanns und ehemaligen Kramermeisters, auch Bevollmächtigens der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie, entstandenen Credit-Wesen, werden alle bekannte und unbekannt Gläubiger Tenners, rücksichtlich bei Verlust des beneficii restitutionis in integrum, geladen, daß sie

den 1. Juni 1838

Vormittags um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube in Person oder durch legitimirte Bevollmächtigte, welche zum Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, mit dem Curatore litis die Güte pflegen und wo möglich einen Accord treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf bezüglichen Urkunden in der Urschrift, auch Deduction der Priorität, liquidiren, mit dem Curatore litis, welcher binnen anderweiten 6 Tagen auf ihr Vorbringen bei Strafe des Eingeständnisses und der Uebersührung sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren hat, nicht minder der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadruplik beschließen und

den 27. Juli 1838

der Inrotation der Acten, so wie

den 10. August 1838

der Publication eines Präclusivbescheides gewärtig sein sollen.

Diejenigen, welche in dem ersten dieser Termine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro praecclusis, diejenigen aber, welche zwar erscheinen, jedoch über die Annahme des vorsehenden Vergleichs sich deutlich nicht erklären, pro consentientibus geachtet werden, nicht minder soll die Publication des Präclusivbescheides in dem betreffenden Termine Mittags um 12 Uhr in contumaciam der Richterscheinenden erfolgen.

Endlich haben auswärtige Liquidanten zu Annahme künftiger Zufertigungen einen Anwalt unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig bei 5 Uhr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 28. December 1837.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. V. D.

Meschke, G. Schrbr.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 11. Januar: Griseldis, dramatisches Gedicht von Fr. Halm.

Morgen, den 12. Januar: Die Zauberflöte, große Oper von Mozart.

Auction. Zu der gestern begonnenen Kunstauktion mögen sich Freunde der Kunst heute und folgende Tage recht zahlreich einstellen in Nr. 101, 2 Treppen. Leipzig, den 9. Januar 1838.

Auction.

Dienstag, den 16. Januar 1838, sollen Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr und folg. Tage in dem alhier auf der Holzgasse sub Nr. 925 bezeichneten Hause 6 Pferde, 1 Kutsche, 3 Wagen, Schlitten, Pferdegeschirr, Ketten und Hausgeräthe gegen sofortige baare Zahlung in preuß. Cour. notariell versteigert werden.

Lh. Winkler, requirirter Notar.

Die polytechnische Gesellschaft in Leipzig

wird morgen, Freitag den 12. Januar 1838, ihre erste diesjährige Versammlung Abends 7 Uhr in ihrem Locale halten. Sämmtliche Mitglieder, so wie Freunde der Gewerbe, sind hierzu eingeladen.

Elftes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 11. Januar 1838.

Erster Theil. Overture zu Euryanthe von C. M. von Weber. Fantasie über ein französisches Lied für die Flöte, von Guillou, vorgetragen von Hrn. W. Haake (Mitglied des Orchesters). Scene und Arie aus: „Il Crociato in Egitto“ von Meyerbeer, gesungen von Mad. Büнау. Variationen für den Contrabass über ein russisches Lied, componirt und vorgetragen von Herrn Musikdirector Jos. Alscher. Chor und Quartett aus Semiramis von Rossini, die Solopartien vorgetragen von Mad. Büнау, Herrn Gebhardt, Herrn Anschütz und Herrn Weiske.

Zweiter Theil. Symphonie eroica von Beethoven.

Nachricht. Das 12. Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 18. Januar 1838.

Einlassbillets zu 16 Gr. sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen.

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um 6 Uhr.

Anzeige. Die vierte der von der ersten Compagnie veranstalteten Abendunterhaltungen findet morgen, den 12. Januar statt. Dem Tanze geht diesmal ein großes

Vocal- und Instrumental-Concert

voraus, in welchem, unter der Mitwirkung von mehr als 50 Musikern und Sängern, folgende Piecen zur Aufführung kommen werden:

- 1) Overture zum Bampyr von Marschner.
- 2) Divertissement über Motive aus der Stummen von Portici, comp. von Fürstenau und vorgetragen von Hrn. Gosebruch.
- 3) Overture zu Egmont von Beethoven.
- 4) Trinkerchor aus der Oper Struensee von E. Konrad.
- 5) Concert für die Violine, vorgetragen vom Hrn. Musikdirector Eichler.
- 6) Meeresstille und glückliche Fahrt, Overture von Mendelssohn-Bartholdy.
- 7) Introduction und Chor aus der Oper: Die Belagerung von Korinth, von Rossini.

Die Billets für Gäste sind bei Hrn. Hertwig (Petersstraße Nr. 73) abzuholen.
Der Comité.

Anzeige. Das letzte Stück von 1837 (Nr. 14) und das 1ste Stück von Nr. 1838

des Gesetz- und Verordnungsblattes für Sachsen sind nun erschienen. Diejenigen, welche den Jahrgang 1838 noch zum Pränumerationspreise zu erhalten wünschen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Pränumerationsliste bald geschlossen und die Gesessammlung später nur noch zu dem Preise der einzelnen Stücke zu haben sein wird.

Leipzig, den 10. Januar 1838. Friedrich Fleischer.

Anzeige. Seit Januar erscheint neu:

Allgemeiner Gewerbe-Verein,

oder Sammlung des Nützlichsten und Zweckmäßigsten aus dem Gebiete der Künste, Wissenschaften und Gewerbe. Eine belehrende Zeitschrift zur Beförderung und Belebung des deutschen Gewerbefleißes, mit Abbildungen, redigirt von J. G. Paul. — Als Beiblatt wird ein Gewerbesanzeiger beigegeben, worin alle Anzeigen aufgenommen werden, die sich auf die Gewerbe beziehen. Die Einrückungsgebühren betragen für die Zeile oder deren Raum 6 Pfennige sächs. Der Pränumerationspreis ist ganzjährig 1 Thlr. 12 Gr., vierteljährig 9 Groschen. Wöchentlich erscheint eine Nummer. Alle Postämter und Buchhandlungen Deutschlands nehmen Bestellungen an; in Leipzig Carl Drobisch's Buchhandlung und die Expedition des Allgemeinen Gewerbe-Vereins (in Auerbach's Hofe).

Journalzirkel.

Für das laufende Jahr haben wir außer den 70 in unserem Journalzirkel bereits courstirenden Journalen und Zeitungen (wo von das gedruckte Verzeichniß gratis ausgegeben wird) noch nachstehende hinzugefügt:

Wiener Theaterzeitung,
Phoenix von Duller,
Eilpost für Moden,
Constitutionnel,
Hamburger neue Zeitung,

und laden wir zum Abonnement ergebenst ein.

Literarisches Museum.

Auf vielseitige Veranlassung liefere ich die getroffene Lithographie des hohen Communalgarden-Chefs, Sr. königl. Hoheit Prinz Johann, für sechs Groschen. Um aber meinen Dank für geneigte Theilnahme zu beweisen, füge ich jedem Exemplare eine Zahl bei, gegen welche am 31. dieses, wie ich es auch bekannt mache, im günstigen Falle von 120 dazu bestimmten guten Lithochromien, die bei mir täglich zu sehen sind, das bezügliche Gemälde in Empfang genommen werden kann.

Herzberg,

Reichels Garten, Colonnaden, rechts das letzte Haus.

Langue française.

La société qui se réunit chez moi pour la conversation, et divers autres exercices de la langue française ne pouvant plus admettre de nouveaux membres, et plusieurs jeunes gens m'ayant témoigné le désir d'assister à de pareils exercices verbaux, j'ai l'honneur d'annoncer, qu'il vient de se former une seconde société à la quelle pourront encore être reçus quelques amateurs.

Un jeune homme sachant déjà un peu le français, désire de trouver un associé qui veuille prendre des leçons avec lui.

C. Schnabel, maître de langue française,
Ritterstrasse No. 684.

Empfehlung. Schwere wollene damassirte Mäntel, à 5½ bis 6 Thlr. das Stück, empfiehlt

Wilhelm Krobisch,
Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Anzeige. Meinen verehrten Geschäftsfreunden und Bekannten empfehle ich hiermit mein Lager von ausgezeichnet schönem Birnbaum und Kirschbaum, Mahagony-Böhlen und Fournieren, Taccaranda ic., ingleichen böhmisches Deckholz und Resonanzspähne, so wie alle andere Sorten Nutz- und Brennholz zu billigen Preisen.

Wilhelm Riemann, Holzhändler im Peterschiesgraben.

Maskenball im Schützenhause.

Mittwochs, den 17. Januar, wird nach erhaltener allerhöchster Genehmigung ein Maskenball im Schützenhause gehalten werden. In dem wir die sämtlichen geehrten Mitglieder der Schützengesellschaft hiermit nochmals davon in Kenntniß setzen, bemerken wir denselben, daß besage des bereits erlassenen Programms die Anmeldungen wegen des Bedarfs der Entreebilletts bis Montag, den 15. Jan., zu machen, die Billetts aber am Dienstag in Empfang zu nehmen sind.

Am Tage des Maskenballes bleibt das Schützenhaus nur den Masken geöffnet und kann sonst Niemand Zutritt finden.

Leipzig, den 11. Januar 1838.

Die Vorsteher der Schützengesellschaft.

Maskenbälle im Hotel de Pologne.

Es ist mir für dieses Jahr die Haltung zweier Maskenbälle höchsten Orts gnädigst bewilligt worden. Den ersten Maskenball hat die geehrte Gesellschaft Concordia die Güte gehabt zu übernehmen und zur Abhaltung desselben den 30. Januar a. c. bestimmt.

Den zweiten, auf welchen ich ein resp. Publicum hierdurch vorläufig aufmerksam mache, werde ich im Laufe des Februars veranstalten und das Nähere in diesen Blättern seiner Zeit bekannt machen.

Leipzig, den 8. Januar 1838.

August Pusch im Hotel de Pologne.

Handlungsanzeige.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich auf hiesiger Plage ein

Material-, Tabak-, Cigarren- und Farbwaaren-Geschäft,

verbunden mit mehren Nebenartikeln, errichtet habe und selbiges von heute an für meine alleinige Rechnung und unter meiner zu Ende stehenden Firma fortführen werde. Meine in diesen Branchen seit einer Reihe von Jahren gesammelten Kenntnisse und die nöthigen Mittel setzen mich in den Stand, jeden mir zu Theil werdenden Auftrag prompt und billig ausführen zu können; ich bitte daher höflichst, mich recht fleißig zu beehren; mein eifrigstes Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, durch gute Waare und strengste Reclität das mir zu schenkende Vertrauen in jeder Hinsicht zu verdienen. Leipzig, den 5. Jan. 1838.

Herrmann Barth,

Grimma'scher Steinweg Nr. 1174, neben der neuen Post.

Anzeige. Unser Lager von wollenen Pferddecken, Rozen, Pughappen, Deckenzeug, ic. übergeben wir Herrn **C. G. Seyne (Tuchhülle, Edgewölbe)**, in Commission, und empfehlen diese Artikel zu billigen Preisen.

Olbernhau.

Soldammer & Stein.

Anzeige. Dem Wunsche mehrerer meiner Geschäftsfreunde zu genügen, habe ich durch den Fuhrmann, Michael Mühlhäuser aus Holzheim, eine regelmäßige Eilfuhr von hier nach Stuttgart errichtet. Die Abfahrt von hier erfolgt jeden Freitag, und von Stuttgart findet sie jeden Montag statt. Mit dieser Eilfuhr werden auch Güter nach folgenden Plätzen in festgesetzter Fracht und Lieferzeit befördert und erlaube ich mir dieß Unternehmen einer geneigten Berücksichtigung bestens zu empfehlen.

Nach Stuttgart	11 Tage und 5 Fl. pr. Ctr.
= St. Gallen	14 = 6½ = = =
= Schaffhausen	14 = 6½ = = =
= Constanz	14 = 6½ = = =
= Zürich	14 = 7 = = =
= Lindau	12 = 6 = = =
= Ulm	10 = 5 = = =
= Friedrichshafen	12 = 6 = = =
= Biberach	10 = 5½ = = =
= Randegg	14 = 6 = = =
= Reutlingen	11 = 5½ = = =
= Ludwigsburg	11 = 5 = = =
= Tübingen	11 = 5½ = = =
= Nürnberg	6 = 3½ = = =

Leipzig, im Januar 1838.

C. G. Dttens.

Anzeige. Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß, um mein Fabrikat auch in Deutschland einzuführen, ich mich veranlaßt gefunden habe, künftig bei

Herrn Pietro Del Vecchio in Leipzig

ein Commissionslager **feiner Lava-Arbeiten** in und außer den Messen zu unterhalten, bestehend aus Damenschmuck und anderen Gegenständen von den verschiedensten Farben, welche derselbe im Ganzen zu den Fabrikpreisen und auch einzeln billigt verkaufen wird.

Rosa, Alberto Bolten seel. Witwe in Neapel.

Anzeige. Mit Maskencostüms und Domino's für Herren und Damen empfiehlt sich **P. Schmidt, Schneidermeister,** Grimm. Gasse, Fürstenhaus 2 Treppen.

Anzeige. Nachstehende **Delicateffen** erhielt frisch, als: pomm. ger. Gänsebrüste und Gänsekeulen, ger. Rheinlachs, ger. Spickaal, Kieler Speckpöcklinge, Hamb. Rauchfleisch, große ital. Maronen, fließenden Caviar, marinirten Aal und Lachs, so wie marinirte Holsteiner Gänsekeulen

Fr. Schwennicke im Salzgäßchen.

Anzeige. Ich mache meinen werthesten Kunden, Freunden und Bekannten hiermit bekannt, daß ich nicht mehr auf der Gerbergasse wohne, sondern in die Stadt, Gewandgäßchen Nr. 621, gezogen bin.

Leopold Friedrich Seelmann, Fleischermeister.

Logis-Veränderung. Von heute an ist meine Wohnung auf dem Waageplatze, in der linken Seite des neuerbauten Hauses des Herrn Maurermeisters Wagner parterre. Ferner bittend um gütiges Wohlwollen ganz gehorsamst

Eleonore Pflug, Hebamme.

Wohnungs-Veränderung. Von heute an befindet sich meine Wohnung in Reichels Garten im sogenannten alten Hof links, im neuerbauten Hause 3 Treppen hoch links.

Leipzig, den 8. Januar 1838.

Friedrich Neumeister, Lohnkutscher.

 **Echten astrachanischen Caviar** verkauft zu möglichst billigen Preisen der russische Caviarhändler **Kopa schinsky** aus Astrachan.

Der Stand ist in der Bude auf dem Markte, in der Nähe vom Eingange des Rathhauses.

Die Lotterie-Haupt-Collection

VON

C. D. Löscher am Markte

empfiehlt sich mit $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{5}$ Kaufloosen zur 1ten Classe 13r Landes-Lotterie, deren Ziehung am 22. Jan. statt findet.

Nicht zu übersehen!

Verhältnisse halber sind sofort zu verkaufen: goldene Ringe (darunter Pfandsachen), als: Herrensiegelringe von 2 $\frac{1}{2}$ und 3 Thlr., Damensiegelringe 1 Thlr. 12 Gr., Herren- und Damenringe mit und ohne Perlen und Steine von 12 Gr. bis 2 Thlr., Ohrringe jeder Art 12 Gr. bis 2 Thlr., Nadeln, doppelt und einfach, 12 Gr. bis 2 Thlr., Medaillons 12 Gr. bis 2 Thlr., desgl. Ketten und Uhren von Gold und Silber, Operringel und dergl. manches zu außerordentlich billigen Preisen. Reichsstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

Zeichnungen, Karten, Etiquettes, Musikalien, Schriftsachen aller Art in Druck und anderer Schrift besorgt schnell, billig und gut
Herzberg in Reichels Garten.

Billiger Meubles-Verkauf.

Wegen seines nahen Abganges von Leipzig sind bei dem französischen Consul, Herrn Huber — wohnhaft Petersstrasse, Stockmanns Haus, erste Etage — verschiedene gut gehaltene Meubles, als: Schränke, Tische etc., zu verkaufen und können daselbst zu jeder Zeit des Tages in Augenschein genommen werden.

Nothwendiger Ausverkauf.

Markt- und Katharinenstraßen-Ecke, in der alten Waage 1 Tr. Um ganz mit dem Lager von Berliner Haus- und Morgen-Röcken für Herren zu räumen, soll mit dem Verkaufe bis zum Montag, den 15. d. M., der Art fortgefahren werden, daß die baumw. Röcke in der Bude vor der alten Waage, die wollenen, so wie die feinen Schlafröcke in der alten Waage 1 Treppe, bis zu der Zeit zu haben sind. Die Presse sind so gestellt, daß gewiß Niemand das Local unbefriedigt verlassen wird.

Verkauf. Neu angekommen Peltschuhe für Herren und Damen werden am Billigsten verkauft vor dem Grimma'schen Thore, rechts in der Reihe der Schuhmacherbuden hinten an. Es empfiehlt sich Frau Uterstadt aus Ellich.

Verkauf. Im goldenen Horn, Nicolaisstraße, sind ein Paar polnische Pferde nebst Geschirre billigst zu verkaufen.

Verkauf. 6 Stück Altenburger Kühe, hochtragend und mit Kälbern, stehen zu verkaufen in der goldenen Sonne auf der Herbergaße.

Verkauf. Drei Ctr. Acten-Maculaturpapier empfang in Commission und sind solche billig zu verkaufen im Gewölbe Petersstraße Nr. 73.

Mantelverkauf. Außerordentlich billig Verhältnisse halber sofort ein sehr guter Herrentuchmantel mit Wolle gefüttert und schwarzwollenem Kragen 16 Thlr. Reichsstraße Nr. 543, dritte Etage, Kochs Hofe schräg über.

Verkauf. Gutes kiefernes Brennholz, 5 Thlr. pr. Klafter, ist in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ Klaftern zu verkaufen im bl. Hof vor dem Petersthor.

Verkauf. Schnupftabak in Bleidosen, als: Pariser Robillard à 8 Gr. pr. Pfd., und Marocco à 10 Gr. pr. Pfd. empfang und empfiehlt

E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Hausverkauf. Ein nahe am Markte gelegenes Haus ist mit wenig Anzahlung für 4900 Thlr. zu verkaufen. Das Nähere Nicolaisstraße Nr. 740, eine Treppe links.

Verkauf. Neumelkende Kühe, ein Pferd und ein guter Hofhund sind zu erfragen in dem Gute Nr. 3 in Stahmeln.

* * Frische Schweinshöchelchen und Rindspöckfleisch empfiehlt
E. F. Kunze, Fleischerstraße.

Verkauf. Holländische getrocknete Zuckererbsen und Schnittbohnen, Prima-Qualität, empfiehlt
E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Verkauf. Beste bayerische Kernseife in zwei Sorten, à 3 Thlr. 12 Gr. und 3 Thlr. 15 Gr. pr. Stein, Herrnhuter Lichter, beste Qualität, und engl. Lampendochte empfiehlt
E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Zum Verkaufe einiger, allhier gelegener Häuser zu 2500, 3500 und 6000 Thaler ist beauftragt Ferd. Bornemann, Windmühlengasse Nr. 854.

Zu verkaufen ist billig ein elegantes einspänniges Fuhrwerk; auch kann selbiges auf längere Zeit vermietet werden. Näheres Nr. 117.

Zu verkaufen sind billig 2 Ladentafeln und mehre Regale mit Schubladen: Burgstraße Nr. 141, 2te Etage.

Zu verkaufen ist billig ein Pianoforte für Anfänger, und das Nähere Ulrichsstraße Nr. 954, bei Madame Kellner zu erfragen.

Zu verkaufen sind zwei Nachtigallen mit Bauer: Petersstraße Nr. 123, im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eine sehr schöne braune Jagdhündin mit gelber Abzeichnung, $\frac{1}{2}$ Jahr alt: Kupfergäßchen Nr. 667.

Neueste Cravaten u. Winter-Mützen

für Herren empfohlen

Albert Wahl & Comp.

Ernst Aug. Sonnenkalb

im Thomagäßchen

empfiehlt sich mit seinem so eben erhaltenen vollständigen Sortiment auf neue Art schön gearbeiteter

Gummi-Ueberschuhe,

die besonders den schon bekannten vorzuziehen sind, da sie das Ausgleiten verhüten und einen sichern Gang befördern.

Noch bemerke ich, daß auch Kinderschuhe von gleicher Qualität und Güte dabei sind.

Strachino di Gorgonzola

empfiehlt

J. A. Nürnberg,

Keller unter Kochs Hofe Nr. 387.

Zweckmässige Wintermützen.

Eduard Below,

Grimma'sche Gasse Nr. 758.

Echt amerikan. Gummi- Ueberschuhe,

besten Qualität, sind in allen Größen zu haben bei
Gebrüder Tecklenburg.

Ballhandschuhe

in Seide, Halbseide, Leder und Baumwolle, empfiehlt zu den
billigsten Preisen

J. W. Krauser, Grimm. Gasse Nr. 7.

Stearin-Lichter

in bester Qualität empfing ich wieder und empfehle solche.
August Rein, Reichsstr. Nr. 432.

Die



königl. sächs. priv. Anstalt

zum

Reinigen der Bettfedern

für Leipzig und die Umgegend, Burgstraße Nr. 144,
empfiehlt einem achtbaren Publicum den Gesundheit, Reinlichkeit
und Bequemlichkeit befördernden Gebrauch ihrer Apparate und
bittet, um die eingehenden Bestellungen regelmäßig ausführen zu
können, dieselben einige Tage früher in der Anstalt gefälligst ab-
zugeben, woselbst auch eine gedruckte Nachricht über den Gebrauch
der Apparate unentgeltlich ausgegeben wird.

Schlittschuhe

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt zu besonders billigen
Preisen Wm. Bertram.

* Schwarze und weiße Spitzen und Blonden, *
gefütterte und andere Sorten, Handschuhe, Strümpfe, Gold- und
Silberbänder und Frangen, Gürtel, Modebänder und Masken
empfiehlt Carl Sörnis, Grimm. Gasse Nr. 6.

Auszuleihen sind sofort gegen genügende hypothekarische
Sicherheit 2000, 1500 und 700 Thlr. durch Ferd. Bornemann,
Windmühlengasse Nr. 854.

Capitalgesuch. 3000 bis 3500 Thlr. werden auf ein
Stadtgrundstück zur ersten und alleinigen Hypothek zu erborgen
gesucht durch Adv. Lüder, Brühl Nr. 480.

Gelegenheitsgedichte werden schnell und billig gefertigt:
Katharinenstraße Nr. 412 u. 13, 4 Treppen.

Anerbieten.

Ein schöner großer Hund, 1½ Jahr alt, ist Verhältnisse wegen
billig zu verkaufen und das Nähere darüber auf dem Ransstädter
Mühlgraben Nr. 1046 bei dem Hausmanne zu erfahren.

Gesuch. Ein geschickter Steindrucker, welcher sich
über seine Leistungen genügend auszuweisen vermag, kann dauernde
Arbeit bei gutem Gehalte und sofortigem Antritte in einer aus-
wärtigen Steindruckerei nachgewiesen werden von
C. B. Polet, Nicolaisstraße Nr. 561.

Gesuch. Es wird von einer adeligen Herrschaft ein Bedienter
von gefesteten Jahren gesucht, welcher die nöthigen Eigenschaften
besitzt und gut serviren kann. Nur solche Subjecte, mit glaub-
haften Zeugnissen versehen, haben sich unter A. Z. poste restante
Leipzig bis spätestens den 4. Februar a. e. zu melden, bis wo
diese Stelle zu besetzen ist.

Gesuch. Ein gelehrter Steindrucker, von gefestem Alter, wird
für außerhalb gesucht. Näheres bei dem Herrn Ferd. Flink.

Gesucht wird sogleich ein arbeitsames schon gedientes Studen-
mädchen. Das Nähere Peterssteinweg Nr. 781 parterre.

Gesucht wird Verhältnisse halber ein ordentliches Dienst-
mädchen, das sogleich anziehen kann und in der Küche nicht
ganz unerfahren ist. Ransstädter Steinweg Nr. 1025, 1 Tr.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Stubenmädchen.
Näheres im Gewölbe Nr. 37, Petersstraße.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen und zu erfragen vor
dem Petersthore Nr. 820, im Calovius Hause bei Frau Kliese.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches mit guten Zeug-
nissen versehen, im Kochen erfahren ist und den 1. Februar
antreten kann. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes
zu erfahren.

Gesucht werden zwei geschickte Putzarbeiterinnen für ein leb-
haftes Putzgeschäft, um entweder sogleich, oder auch erst zu Ostern
anzutreten. Darauf Reflectirende werden gebeten, zugleich mit
zu bemerken, wo sie gelernt, und wo, und wie lange sie con-
ditionirt haben. Weitere Auskunft giebt auf frankirte Briefe
Herr Buchhändler Helbig in Altenburg.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes reinliches Kindermädchen:
Fleischergasse Nr. 309, 2 Treppen.

Gesuch. Ein Mädchen, das kochen kann und jede häusliche
Arbeit versteht, kann sogleich in Dienst treten: Barthels Hof, in
der ersten Etage.

Gesuch. Ein junger Mann, welcher zeither in einem hie-
sigen Manufacturwaarengeschäfte arbeitete und in der deutschen
und franz. Correspondenz, so wie auch in der englischen nicht
unerfahren ist, sucht, um seine Kenntnisse immermehr zu er-
weitern, ein anderweitiges Engagement. Geneigte Offerten er-
bittet man sich unter der Chiffre D. E. F. durch die Expedition
dieses Blattes.

Logisgesuch. Eine stille pünctlich zahlende kinderlose
Familie sucht Ostern d. J. ein Logis von 2 Stuben vorn heraus,
geräumiger Kammer, Vorfaal, Küche, Bodenraum in der Stadt
oder doch in der Nähe derselben. Die Herren Hauswirthte mögen
sich gefälligst melden Reichstraße Nr. 500, 2 Treppen.

Logisgesuch. Wer zu Ostern oder Johanni d. J. eine
geräumige Familienwohnung von etwa 6 Stuben sammt Zubehö-
r zu vermieten hat, beliebe schriftliche Anzeigen versiegelt und
bezeichnet L. A. in der Buchhandlung neuer Neumarkt unter
Nr. 18 zur Beförderung abgeben zu lassen.

Logisgesuch. Für einen Beamten wird ein Fami-
lienlogis im jährl. Miethzinse von 80 bis 100 Thlr. zu miethen
gesucht; desgl. einige Logis zu 40 bis 80 Thlr., und erbittet
sich von den resp. Hausbesitzern gütigst Offerten einzusenden das
allgemeine Commissionsgeschäft von J. G. Otto, Peterssteinweg
Nr. 1350, erste Etage.

Zu miethen gesucht.

Am Markte, Katharinen- und Reichstraße, wird von Ostern
oder Johanni 1838 an eine geräumige 1. Etage für ein Schweizer
Handlungshaus en gros, wobei zugleich ein Familienlogis sich
befindet, auf längere Zeit zu miethen gesucht durch das
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermietungen.

Für folgende Messen ist in der Reichsstraßen- und Salzgaschen-
Ecke Nr. 585, die 2. Etage und daselbst außer den Messen von
jetzt an die 3. Etage billig zu vermieten. Näheres Ransstädter
Steinweg Nr. 990.

Wohnvermietung. Reichstraße Nr. 397, erste Etage, ist ein großes und ein Erkerzimmer, zum Waarenlager passend, nebst Alkoven von nächste Ostern auf mehre Messen zu vermieten

Vermietung. Auf dem neuen Neumarkte in Nr. 642, ist das für eine hiesige Verlags- oder auswärtige Buchhandlung passende gewölbte, feuerfeste Parterrelocal zu vermieten. Das Nähere darüber ist daselbst eine Treppe zu erfahren.

Vermietung. Ein freundliches Familienlogis an der Promenade, in mehren Stuben, Kammern und sonstigem Zubehör bestehend, ist von Ostern d. J. an um den jährlichen Miethzins von 110 Thalern zu vermieten durch Dr. Poppe, wohnhaft an der Promenade neben Reichels Garten linker Hand Nr. 4, 2te Etage.

Vermietung. Im Hause Nr. 480 auf dem Brühl ist von Ostern a. c. ab ein Familienlogis, 2. Etage, mit Aussicht auf die Promenade zu vermieten und das Nähere bei den Besitzern in demselben Hause zu erfahren.

Vermietung. In der Grimm. Gasse ist eine Niederlage für 30 Thlr. von jetzt an zu vermieten. Das Nähere Local-Comptoir für Leipzig.

Local-Vermietung.

In Nr. 1189 ist die dasige 2. Etage zu vermieten und zu Ostern zu beziehen; dieselbe bestehet aus 5 Stuben, 3 Alkoven und so weiter, alles in einem Verschlusse. Das Nähere ist bei dem jetzigen Miethhaber zu erfahren.

Vermietung. Eine geräumige Familienwohnung in der 2ten Etage des Kraftschen Hinterhauses an der Promenade Nr. 476 ist von Ostern an billig zu vermieten durch
Dr. Eduard Friederici sen.

Vermietung. Mehre freundlich meublirte Stuben für ledige Herren werden nachgewiesen durch
C. W. Dieze im Einhorn.

Vermietung. Ein großer Keller ist zu vermieten. Das Nähere darüber ist auf dem neuen Neumarkte in Nr. 642, 1 Treppe, zu erfahren.

Zu vermieten ist in Nr. 985 am Fleischerplage ein Familienlogis von 3 Stuben und übrigem Zubehör. Das Nähere erfährt man parterre rechts.

* * * In Nr. 1172 am Waageplage ist soaleich oder zu Ostern eine trockene Niederlage zu vermieten. Näheres darüber erfährt man bei Dähnert.

Zu vermieten sind mehre mittlere Familienlogis und Etagen durch E. L. Caspary, Ritterstraße Nr. 709.

Einladung. Zu Schweinsknochen mit Klößen und Sauerkraut und andern warmen Speisen ladet zu morgen ergebenst ein
E. Keerl im Schützenhause.

Einladung. Heute, den 11. Januar, früh 9 Uhr ladet zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein
F. Wittenbecher im schwarzen Brete.

Verloren. Vorgestern Abend wurde vom neuen Neumarkte bis zum Petersthore ein lederner Ueber Schuh verloren, welchen der Finder gegen Erkenntlichkeit in der Expedition dieses Blattes abzugeben gebeten wird.

Verloren. Auf dem Wege vom Gewandhause in den Brühl ist am 8. d. M. Abends ein Armband von Bronze verloren worden. Es wird gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung im Brühl Nr. 319, 2 Treppen abzugeben.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 23,493 d, 24,557 d, 43,593 d, 52,115 d, 60,959 d, 62,052 d, 62,353 d, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Hört! Hört!!!

Wer ein feines Glas Frohburger Doppel-Schloßlagerbier trinken will, der gehe zu Herrn Carl Fischer, im Keller in der Reichstraße Nr. 543, unter Baumeister Küstners Hause.
Mehre hier anwesende Messfremde.

Thorzettel vom 10. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Dresdener Diligence.

Halle'sches Thor.

Dr. Kfm. Voigt, v. hier, v. Halle zurück.
Dr. D. Ruge, v. Halle, bei Wigand.
Dr. Kfm. Kyriß, v. Gönnern, bei Reichardt.
Dr. Kfm. Mortler, v. Dessau, im bl. Pechte.
Dr. Kfm. Marburg, v. Hamburg, unbestimmt.

Petersthore.

Dr. Kfm. Voigt, v. Altenburg, passirt durch.
Dem. Ramshorn, v. Altenburg, bei D. Sering.
Se. Erlaucht Graf v. Schönburg, v. Weichselburg, im Hotel de Bav.

Hospitalthor.

Auf der Dresdener Eilpost, um 7 Uhr: Dr. Kfm. Reichel, v. Hohenstein, passirt durch.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Musik. Blagore, a. England, im Hotel de Baviere.
Die Frankfurter Eilpost.

Ranstädter Thor.

Auf der Merseburger Post, um 9 Uhr: Dem. Segniß, v. hier, von Merseburg zurück.

Hospitalthor.

Dr. Kfm. Vieder, v. Mitweida, im Elephanten.
Auf der Chemnitzger Eilpost, 18 Uhr: Drn. Kfl. Arnold u. Vogel und Dr. Geschäftsreis. Schanz, v. hier, v. Chemnitz zurück, Dr. Kaufm. Hochstetter, v. Hamburg, im Hotel de Saxe, u. Dr. Mechanikus Schierong, v. Chemnitz, im deutschen Hause.
Die Grimma'sche Post, 10 Uhr.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Eisenburger Diligence.

Halle'sches Thor.

Se. Königl. Hoheit Prinz v. Wafa, v. Wien, passirt durch.
Auf der Köthener Post, 11 Uhr: Alles Donath und Helbig, v. hier, v. Köthen u. Zerbig zurück.
Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Dr. Commis Friedländer, von Königsberg, in Nr. 493, u. Dr. Kaufm. Schloßer, von Berlin, im Kranich.

Dr. Kfm. Fürer, v. Mühlhausen, im Hotel de Russie.

Hospitalthor.

Dr. Graf v. Schönburg, v. Glauchau, im Hotel de Baviere.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Fabr. Hornickel, v. Bernsdorf, in Nr. 90.
Dr. Kfm. Weichmann, v. Weissen, im Hotel de Pologne.
Mad. Heydenreich, v. Merseburg, bei Hentschel.
Dr. Hdlsm. Bacher, v. Wechmar, im Hotel de Pologne.
Dr. Hdlsm. Budwid, v. Pissa, unbestimmt.

Auf der Dresdener Eilpost: Dr. v. Schönberg, v. Dresden, im Hotel de Pologne, Dr. Hdlgsdiener Kornmann, v. Wurzen, u. Dr. Cand. Gams, v. Strassburg, unbestimmt.

Halle'sches Thor.

Drn. Kfl. Reiskner u. Schöber, v. Halle, in der Sonne.

Dr. Kfm. Weiß, v. Zerbst, im Hotel de Russie.

Ranstädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, 13 Uhr: Dr. Cabinetscourier Delmollé, v. Brüssel, passirt durch, u. Dr. Kfm. Blumenthal, v. Rödelheim, im Puffisen.

Drn. Kfl. Wappler u. Günther, v. Naumburg, bei Spröder.

Druck und Verlag von E. Polz.